

Neues Gehirn-Mapping Verfahren revolutioniert die Gehirn-Chirurgie

Epilepsie ist eine weit verbreitete Erkrankung des Nervensystems, welche schätzungsweise zwischen 50 und 60 Millionen Menschen weltweit betrifft. Viele der betroffenen Personen können die auftretenden epileptischen Anfälle mit Hilfe von Medikamenten unterdrücken oder zumindest reduzieren. Jedoch bleibt ein Anteil von ca. 15-20% der Erkrankten, die nur durch eine Operation behandelt werden können. cortiQ wurde entwickelt, um Neurochirurgen und Neurologen bei der Identifikation funktioneller Hirnareale vor einer Hirnoperation zu unterstützen und kann ebenfalls für Tumor Resektionen verwendet werden.

Besuchen Sie uns bei der **MEDICA 2016 in Halle 17, Stand D20!**



cortiQ – Gehirn Mapping

cortiQ wurde entwickelt, um Neurochirurgen und Neurologen im Zuge der Hirnkartierung vor oder während Hirnoperationen zu unterstützen. Der Arzt ist durch cortiQ in der Lage die notwendigen Tests auf die jeweilige betroffene Hirnregion zu adaptieren, um dadurch funktionale Areale in der Nähe von epileptogenen Zonen oder Tumoren hervorzuheben. Dies ermöglicht dem Neurochirurgen in kürzester Zeit wichtige Hirnareale für bestimmte Bewegungen oder auch Sprache festzustellen und diese funktionalen Regionen während der Operation möglichst zu erhalten. Eine solche beobachtende Methode ist um einiges schneller und auch verträglicher als konventionelle Methoden. Weiters wird auch das Risiko für Anfälle, die etwa bei elektrischer Hirnstimulation auftreten können, minimiert. *“Wir verwenden cortiQ bei allen unseren Patienten, da es eine funktionelle Hirnkarte in wenigen Minuten liefert. Mit Hilfe dieser Karte können wir die notwendige elektrische Hirnstimulation und die Zeit dafür signifikant reduzieren.”*, sagt Dr. Gerwin Schalk, Neurowissenschaftler am Wadsworth Center in Albany (New York).

Vorteile für ChirurInnen

Durch die individuelle Echtzeitkartierung oder MAP (Mental Activity Profile) erhalten medizinische Fachkräfte mehr Informationen in kürzer Zeit und können bevorstehende oder im Gang befindliche Operationen besser planen. Durch den reduzierten und zielgerichteteren Einsatz von elektrokortikaler Stimulation können zusätzlich Anfälle auf der einen Seite, aber auch Kosten auf der anderen Seite verringert werden.

Kontakt

Armin Schnürer | Head of Sales & Marketing
Tel: +43 7251 22240 11
E-mail: office@gtec.at

www.gtec.at | www.cortiQ.at

Facebook: [gtec.medical.engineering](https://www.facebook.com/gtec.medical.engineering)

Twitter: [gtec_BCI](https://twitter.com/gtec_BCI)

Blog: blog.gtec.at